

„Oberrhein-Ticket“ ist vom Tisch

Oberrheinkonferenz legt 2010 einen Schwerpunkt auf die Vernetzung von Tarifverbänden

BASEL (sda). Die Oberrheinkonferenz soll sich 2010 um die grenzüberschreitende Vernetzung von Tarifverbänden und großen Schienenprojekten bemühen: Dies ist eine der Prioritäten des Schweizer Vorsitzes, wie der Baselpieter Regierungspräsident Urs Wüthrich am Mittwoch sagte.

Wüthrich präsidiert im laufenden Jahr zum zweiten Mal die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz. Bei drei Projekten habe der Kanton Baselland die Führung, so bei der trinationalen Zusammenarbeit im Öffentlichen Verkehr (ÖV), sagte Wüthrich vor den Medien. Es gebe zusehends mehr Tarifverbände, die Frage durchgehender Fahrten über die Verbundgrenzen hinaus sei aber nicht gelöst, sagte Markus Meisinger, ÖV-Verantwortlicher in der Verwaltung des Kantons Baselland. Daher solle regional nach Verbesserungen gesucht werden, wie es sie – als Einzellösungen – zum Teil schon gebe. Beispiel dafür seien etwa durchgehende S-Bahn-Tickets im



Urs Wüthrich

FOTO: BZ

Ortenaugebiet oder zwischen Basel und Lörrach. Nicht mehr gedacht wird allerdings an ein „Oberrhein-Ticket“, da die Einnahmenverrechnung unter den Verkehrsbetrieben zu schwierig wäre.

Einsetzen soll sich die Oberrheinkonferenz auch für die Koordination der nationalen Hochleistungsschienenprojekte am Oberrhein. Eine gute Verknüpfung sei ein wichtiger Standortvorteil für die Region, sagte Meisinger. Als Rückschlag sieht Meisinger derweil die Absicht Frankreichs, neue Züge für die S-Bahn aus Mülhausen nicht aus der Schweiz zu übernehmen; durchgehende Fahrten dürften so unmöglich sein. Die Nordwestschweizer Regierungen hätten interveniert, und man suche weiterhin das Gespräch. Forschung, Metropolregion und Klimaschutz

Prioritäten für 2010 sind auch der 12. Dreiländerkongress am 2. Dezember in Basel zum Thema Bildung, Forschung und Innovation sowie die Stärkung des Labels Metropolregion Oberrhein. Im Zuge der 2007 verabschiedeten Klimaschutzstrategie wird zudem mit der EU eine Koordinationsstelle zum Aufbau eines Energie-Clusters mit Schwerpunkt bei der Energieeffizienz von Gebäuden geschaffen.